

HOCHSCHULSPIEGEL.

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

4/65

3. Jahrgang

Februar 1965

Preis 10 Pfennig

Zu den Parteigruppenwahlen

Vertrauen erringen!

In diesen Tagen schließen wir die Wahlen in den Parteigruppen der Grundorganisationen unserer Hochschule ab. Welche Ergebnisse brachten sie? Wie trugen sie bei, umso Genossen die Orientierung, die das 7. Plenum des ZK der SED und noch einmal der Brief des Zentralkomitees vom 8. Januar 1965 uns geben, klar und bewußt zu machen?

Es kann gesagt werden, daß sie diese Aufgabe im wesentlichen erfüllten. Im Mittelpunkt der Rechenschaftlegung und der Diskussionen in den Wahlversammlungen der Parteigruppen stand der Hauptinhalt der Beschlüsse des 7. Plenums und des ZK-Briefes: Die Erziehung der Mitglieder und Kandidaten zum Kampftum und die Herbeiführung einer Wende in der massenpolitischen Arbeit.

In vielen Parteigruppen wurde von den Genossen erkannt und ausgesprochen, daß eine verstärkte Arbeit der Mitglieder und Kandidaten in den großen Massenorganisationen, in der Gewerkschaft und der FDJ, sowie darüber hinaus die Herstellung enger, kameradschaftlicher Beziehungen zu allen Parteilosen, eine unserer wichtigsten Aufgaben darstellt. Sehr richtig stellten die Genossen der Parteigruppe „Bibliothek, Übersetzungen“ die Frage an den Anfang ihrer Diskussion: Wie kann man als Genosse das Vertrauen aller Kollegen erringen? Sie beantworteten diese Frage so: Jeder Genosse muß in seiner Gruppe, in der Parteigruppe, Vorbild sein, in der Arbeit, im persönlichen Leben, im politischen Kampf! Die Mitglieder und Kandidaten der Partei müssen mit Geduld und Taktgefühl mit den parteilosen Kollegen arbeiten und ihnen, selbst ausgerüstet mit genügend politischem Wissen, sicher, klar und perspektivisch unsere Politik erklären.

Diese Forderungen an die Genossen zu stellen ist wichtig und notwendig, denn sie sind eine Grundvoraussetzung für die Wirksamkeit der Partei unter den Massen. Sie zu verwirklichen bedeutet jedoch unablässige, vor allen in den Parteigruppen, an der Verbesserung der parteimäßigen Erziehung der Genossen zu arbeiten. Das ZK hat vor Beginn der Wahlen mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß die Erziehung jedes einzelnen Genossen zum Kampftum eine wichtige Aufgabe ist, deren Erfüllung eine entscheidende Rolle bei der Stärkung der Kampfkraft der gesamten Partei spielt. Man muß jedoch sagen, daß in manchen Parteigruppen und Mitgliederversammlungen der APO noch nicht immer eine solche Atmosphäre der aktiven Auseinandersetzung herrscht, die die Genossen zu Kämpfern erzieht.

Natürlich haben wir, wie die Parteigruppenwahlen zeigten, Fortschritte erzielt. Die Wirksamkeit der einzelnen Genossen, der Gruppen und Grundorganisationen hat sich weiter erhöht, doch wird die Behandlung der entscheidenden ideologisch-politischen Probleme noch nicht immer genügend zum Ausgangspunkt und Mittel der parteimäßigen Erziehung der Mitglieder und Kandidaten gemacht.

Sehr wichtig ist vor allem, die jungen Genossen richtig in die Lösung der Aufgaben einzubringen. Das erfordert, besonders in den Parteigruppen, so mit ihnen zu arbeiten, und ihnen die aktive Teilnahme am Kampf der Partei zur Selbstverständlichkeit wird.

Ein gutes Beispiel hierfür gibt die Parteigruppe des Instituts für Ökonomie des Maschinenbaus. Hier waren die Genossen in der Gruppenwahlversammlung darum bedacht, daß auch die Genossen Studenten, die ja meist noch keine sehr lange Zeit der Partei angehören, zu Wort kamen und ihre Probleme darlegten. Eine solche Atmosphäre, in der alle Genossen, ob Student oder Professor, Arbeiter oder Wissenschaftler, zu Wort kommen und ihre Fragen aufwerfen, sollte überall geschaffen werden. Das dient der Erziehung der Genossen und der Festigung der Partei.

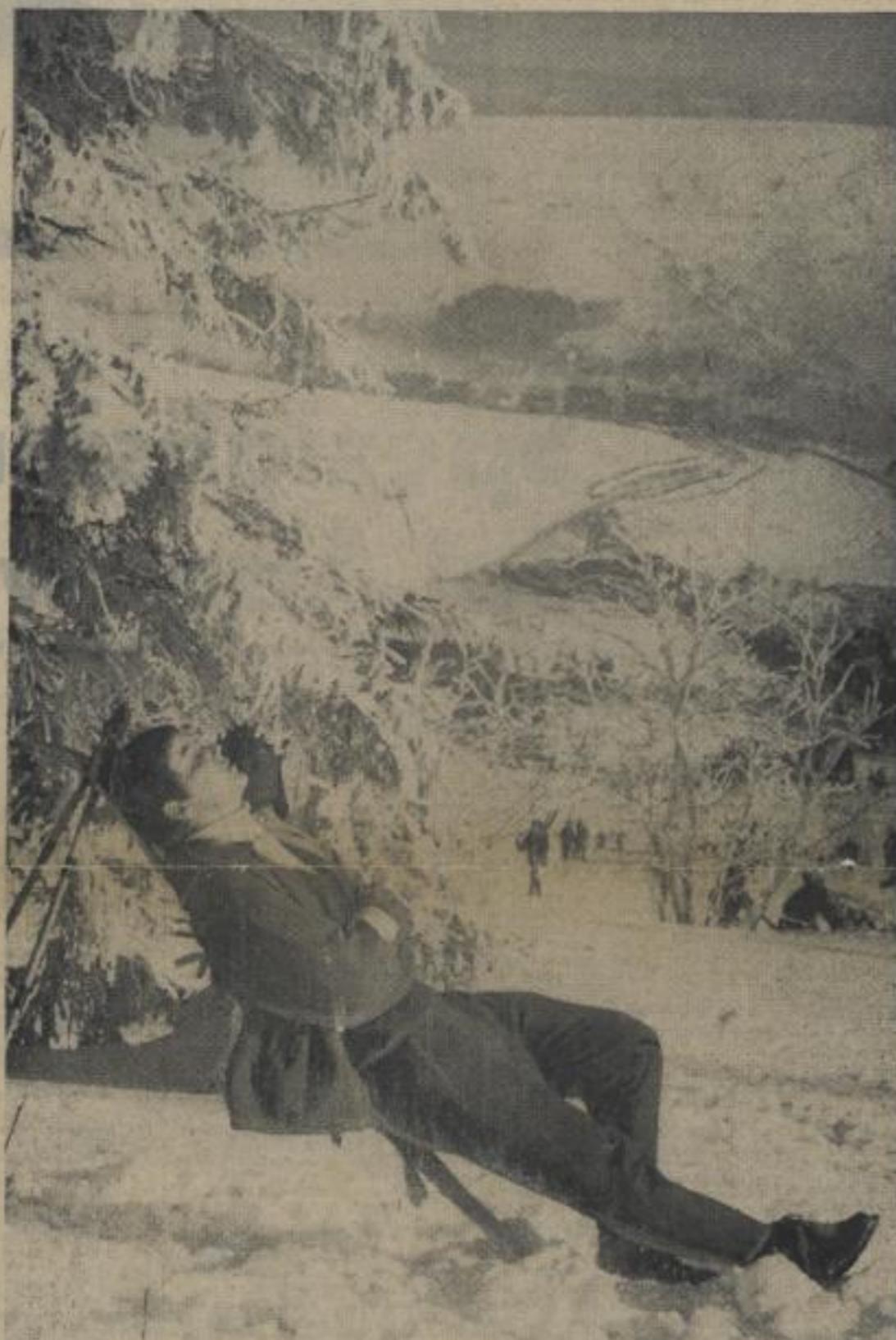


Foto: G. Göttsche

Wie steht's bei uns mit dem SPORT?

„Hochschul-Spiegel“-Gespräch mit dem Leiter der HSG Wissenschaft, Dipl.-jur. Karl-Heinz Ludwig, und dem Leiter der Abteilung studentische Körperersziehung, Dipl.-Sportlehrer Werner Richter, über einige Probleme der Sportbewegung an unserer Hochschule

auf Seite 4

Gegen die USA-Verbrechen

In den letzten Tagen haben die Mitarbeiter vieler Institute und Abteilungen unserer Hochschule in Gewerkschaftsversammlungen sich mit eindrücklichen Protesten gegen die neuen USA-Verbrechen in Vietnam gewandt. In Stellungnahmen drücken sie ihren Abscheu vor den harterkriegerischen Luftangriffen von USA-Bombern auf friedliche Dörfer der Demokratischen Republik Vietnam aus. Zugleich wurde festgestellt, daß durch diese unerbittlichen Überfälle und die Forderungen der US-amerikanischen Einmischung in Südvietnam ernste Gefahren für den Weltfrieden entstehen. Einhellig war man der Meinung, daß den Aggressoren Einhalt geboten werden muß. Aus diesem Grunde wurde die Übereinkunft zwischen der Sowjetunion und der DDR über die Festigung der Verbündtschaftsfähigkeit der DDR betrachtet.

Entschieden protestiert haben auch eine Vertrauensleuteversammlung sowie die Teilnehmer des Professorenkolloquiums.

Kandidat der Partei

Die Mitgliederversammlungen der ganzenzeit der 3. Fakultät

Wolfgang Rode, als Kandidaten in die Räume der Partei auf. Genosse Rode, Kind einer Arbeitersfamilie, studierte in der Fachrichtung Technologie des Maschinenbaus und zeigte sich stets als gewissenhafter Student mit fachlich guten Leistungen. Seit 1954 gehört er der Freien Deutschen Jugend an.

Als Mitglieder aufgenommen

Als Mitglieder nahmen die Grundorganisationen der 3. Fakultät die Kandidaten der Partei auf. Genosse Dr.-Ing. Günther Pirsche, wissenschaftlicher Mitarbeiter, und Dipl.-Ing. Wolfgang Schmidt, wissenschaftlicher Assistent, auf. Beide Genossen bewährten sich vor allem als aktive Funktionäre in der Gewerkschaft. Genosse Dr.-Pirsche war Vertrauensmann und ist seit 1963 Vorsitzender der Fakultätsgewerkschaftleitung. Genosse Dipl.-Ing. Schmidt ist ebenfalls Vertrauensmann.

Vor den Gewerkschaftswahlen

Auf Beschluss des Bundesvorstandes des FDGB beginnen am 1. März die diesjährigen Gewerkschaftswahlen. Auch im Bereich unserer Hochschule werden also in den nächsten Wochen die Vertrauensleute, sowie die Leitungskräfte in den Fakultäten und im Hochschulgewerkschaftsleiter neu gewählt werden. Das Auftakt dazu wird eine Vertrauensleuteversammlung Ende dieses Monats sein, die sich mit dem Ablauf und dem Inhalt der Wahlen beschäftigen wird.

Herzlichen Glückwunsch

Die Kollegin Martha Wiossek, seit dem 1. September 1954 an unserer Hochschule als Vertriebsleiterin in der Druckerei tätig, wurde am 8. Februar 1965 40 Jahre alt. Sie wurde wiederholt für ihre gute Arbeit, die sie jeder Zeit verantwortungsbewußt ausführte, mit Prämien ausgezeichnet.

Wir wünschen der Kollegin Martha Wiossek auch weiterhin Schaffenskraft, Gesundheit und alles Gute im persönlichen Leben.